

44. Kein Ursach solle gesezt werden, es sye dann ein hochnotwendige ursach, das es lyb und leben antreffe.<sup>3</sup>
45. Ein H. Landtvogt an dem Schwörttag auch nacher Hochdorf ritten und alda die Huldigung von den Underthanen ufnehmen.
46. Diewyl die Geschworne das Ambts Rotenburg hinderhalten, dem gemeinen mann ze schaden, da sy umb ein Urteil vill zu hoch fahren, auch von vertigungen von 100 gl. 10 ss, da sonst nur 5 ss von altem her gevorderet worden, auch von theillungen, da nit vill quot gsyn, ieder ein ducaten zur belohnung gevorderet."
- "heüschend Jr Reysgeldt 800 gl. wider und woltend das überig so 1800 gl. syn soll anwenden und uslychen. Dass kein Vogt by den ambtsrechnungen syn solle. Die Embterbesazung prätendierendt sy"

1) Dorsualnotiz

2) vgl. AH 1/40

3) Ganzer Punkt durchgestrichen

Kopie. Mit Dorsualnotiz. Glossen von anderer Hand.  
AH 5, 208-211 - Blatt 211<sup>r</sup> leer

120

[1653 März 10.]

BEGEHREN DES AMTES ROTHENBURG AN [SCHULTHEISS UND RAT] VON LUZERN  
SOWIE DEREN ANTWORT DAZU

s. AH 16/67

Abweichungen:

Punkt 1: Die Rothenburger wünschen bezüglich des Umgelds wie die Bürger von Luzern und die Landleute der IV kath. Orte [UR, SZ, UW, ZG] gehalten zu werden.

Punkt 5: Bezüglich der Forderung nach einem eigenen Schreiber, wünschen die Rothenburger, dass dieser Gültbriefe bis zu einem Kapital von 200 Gl. ausfertigen könne.

Punkt 8 lautet hier in AH 5/120 folgendermassen: "Christofell pfiffer soll sich fon wägen den 700 Gl. so Ehr fon Weibell Steiner sällig bekhomen fohr fillen Jahren verantwortten." "Sagt habe sein lebentag mit W[eibel] Steiner nüt zu schaffen gehabt. Uрпиетig vor dem Raht bescheid zu geben."<sup>1</sup>

"Jttem eben obbemeltem man sölbigen über 85 khronen." "will am Raht Red unnd antwort geben."

"Jttem ein man so eben unlangst verflossen über 500 gl. ein gült."

"weist auch nüt drumb soll den kleger stellen."

Punkt 9 lautet hier folgendermassen: "Jttem herr propst zuo Lucern [Jost Knab] umb 300 gl. fon einem fall undt Ehrschatz odter Ehrbschatz nur 4 phallpartt 4 pfenig." "beschicht Im Unrecht, wüst man Ihne für den geistlichen Richter." /1

"Jttem auch herr propst fon einem bekhomen über gnossam so dessen vatter gestorben, auch nur den khleinen Ehrschatz schuldig ware, müssen 100 Gl. gäben, dis for wenig Zitten." "eben wie oben."

1) Die kurrent geschriebenen Texte sind die Antworten von Schultheiss und Rat von Luzern.

---

AH 5, 212

121

1653 März 5., Luzern

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> DER [ZU LUZERN VERSAMMELTEN] GESANDTEN DER VI KATH. ORTE [VII AUSG. LU] AN SCHULTHEISS UND RAT VON BERN

Liebenau/Bauernkrieg II 87-88

---

"Ueber Eüwers [in Sachen des Bauernkrieges] an uns sub dato 21. february St.V. abgelooffnen undt hüt allhie eingeliefert schrybens Inhalt, gägenwärtige unguotte Vorfällenheiten berüerende, thuend wir zuvorderst üwers nit allein gantz bereitwilligen Eydtgn. anerpietens, sondern auch Jn wärkh erzeugter ... fürsichtiger Anordnung an ettwellichen gräntzen, desglychen bygelegter participation eines an üwer undt U.L.G.A.E. Loblicher Statt Zürich abgangen ... schrybens dienstfründtlich bedankhen, bynebednts Jn Eydtg. Verthrawen nit bergen, wye dass [wir] verschiner tagen als Sonntag, Montag undt Zinstags ... an unverdroster muehewaltung, sowoll absonderlich als insgesamt in unterschiedenlichen Ohrten nichts erwinden lassen, damit dise theils uffruerische hartmuetige, theils unbesinte Jrrgehende Underthanen [Luzern] Jres frafentlichen beginnens abgehalten und Jn den schrankhen der gebür verleitet werden möchten. Woruffhin sy samentlich unser interposition oder erkhandtnus sich zu undergeben zwahr mit etwas bedingnus anerpoten, zuo wellichem Endt hin uns Jre in schrift verfasste vilfaltige beschwärtdts Puncten gestern zuo Willisaw eingehendiget, Solche wir bereits üweren und unseren G.L.A.E. der Loblichen Statt Lucern participiert, damit der underhandlung ein guoter anfang,